



Lokaltermine

Freitag

BAD WIMPFEN

Café am Solebad, Osterbergstraße.
19.00-22.00 Tanzcafé: Tanz- und Unterhaltungsmusik

GUNDELSHEIM-OBEGRIESHEIM

Kath. Herz-Jesu-Kirche, Heuchlinger Straße.
19.00 Geistliche und weltliche Chormusik mit dem Basel Christian Church of Malaysia Youth Choir im Rahmen der ökumenischen Sabah-Partnerschaft

HARDTHAUSEN-LAMPOLDSHAUSEN

Waldsportplatz. 18.00 Gerümpeltturnier SV Lampoldshausen

JAGSTHAUSEN

Götzenburg, Burghof, Schlossstraße 20.
20.30 Laible und Frisch – Urlaubsreif. Das schwäbische Humorformat. VVK: Burgfestspiele ☎ 07943 912345

MÖCKMÜHL

Freilichttheater Am Ruchsener Tor, Am Ruchsener Tor. 20.30-23.00 Das Wirtshaus im Spessart. VVK: Reisebüro Bernd Strässer ☎ 06298 92230

MÖCKMÜHL-ZÜTTLINGEN

Unter der Platane, 17.00 Feuerwehr- und Musikfest. 20.00.

NECKARSULM

Stadt. Begegnungsstätte, in der Seniorenwohnanlage, Neuenstädter Straße 29.
8.30 Stuhlgymnastik mit Luzia Buchert auch um 9.30 und um 10.30

NEUENSTADT

Freilichtbühne, Öhringer Straße. 20.30 „S'Konfirmandeschicht“. Karten ab 10 € unter www.freilichtspiele-neuenstadt.de, ☎ 07139 7187 oder an der Abendkasse

Geburtstage

Bad Friedrichshall Stefan Usleber (80)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Kanufreizeit auf dem Neckar

BAD FRIEDRICHSHALL Bei der Neckar-Kanutour „Flussgeschichten“ für Kinder im Alter zwischen elf und 14 Jahren sind noch Plätze frei. Sie findet von 28. Juli bis 3. August statt. Bei der Kanufreizeit sind die Teilnehmer auf dem Neckar zwischen Bad Friedrichshall und Neckarsteinach unterwegs. Der Fluss führt durch abwechslungsreiche Landschaft. Gepaddelt wird in Kanadiern, großen offenen Kanus, jeweils zu zweit im Boot und mit der Strömung. Abends wird an naturbelassenen Plätzen angelegt und über dem Lagerfeuer gekocht.

Bevor es richtig los geht, gibt es eine ausführliche Einweisung mit Kenterübung, die Kinder und Jugendlichen lernen bereits am Ankunftstag die Kanadier sicher zu steuern, es wird Kanupolo gespielt. Um teilnehmen zu können, muss man ein sicherer Schwimmer sein. Vorkenntnisse im Kanufahren sind nicht notwendig. *red*

INFO Anmeldungen

Interessenten können sich auf der Internetseite der Naturfreundejugend Württemberg www.nfjw.de anmelden. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0711 481077 oder E-Mail info@nfjw.de.

Kontakt

Regionalredaktion
-981 Leitung: **Christian Klose** ckl
Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: **Reto Bosch** bor
-439 **Christine Faget** cif
-585 **Sabine Friedrich** bif
-724 **Simon Gajer** ing
-726 **Alexander Hettich** an
-798 **Elfi Hofmann** eho
-559 **Claudia Kostner** ck
-369 **Anja Krezer** jaz
-324 **Vanessa Müller** vm
-414 **Wolfgang Müller** wom
-218 **Petra Müller-Kromer** amo
-441 **Patricia Okrafka** pok
-207 **Ulrike Plückthun** rip
-307 **Kirsi-Fee Rexin** fre
-565 **Friedhelm Römer** fri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de

Seit neun Monaten ist Carolin Zobel als Volontärin im südafrikanischen Paternoster. Für die Arbeit dort sei Authentizität besonders wichtig: „Die Kinder merken sofort, wenn jemand nicht echt ist.“

Fotos: Mario Berger

Von unserer Redakteurin
Kirsi-Fee Rexin

Paternoster, ein kleines südafrikanisches Fischerdorf zwei Autostunden von Kapstadt entfernt. Auf einer Bühne im Kids-House führen Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 13 Jahren ihre einstudierten Tänze auf. Etwas aufgeregt sind sie, schließlich haben sie für den Auftritt viel geübt, und nun schauen auch noch die Mamas und Papas zu. Doch die Aufführung ist ein voller Erfolg. Als das Abschlusslied einsetzt, tanzen plötzlich fast alle Kinder auf der Bühne gemeinsam. Auch diejenigen, die bis dahin nur zugeschaut und zuvor gar nicht am Tanz- und Musik-Workshop teilgenommen haben.

Es sind diese Momente, die Carolin Zobel mit Stolz erfüllen. Seit neun Monaten ist die 23-Jährige als Langzeitvolontärin im südafrikanischen Paternoster und unterstützt das „Paternoster Volunteer Project“ der Stuttgarter Stiftung „Kinder fördern – Zukunft stiften“.

Abgelehnt Nach Abschluss ihres Studiums hätte Carolin Zobel im Controlling eines Stuttgarter Klinikums arbeiten können. Doch sie lehnt das Angebot ab. „Ich wollte noch etwas Soziales machen und auch Berufserfahrung im Ausland sammeln“, erzählt die Reichtshausenerin. Als sie vom Projekt der Stuttgarter Stiftung erfährt, ist sie Feuer und Flamme. Ihre Aufgabe: Für mindestens ein Jahr das Nachmittagsprogramm für die Grundschüler der St. Augusti-



Mit dem Buch werden Spenden gesammelt.

ne's Primary School mitgestalten. Im Herbst 2018 hebt der Flieger ab nach Südafrika. Früher haben die Menschen in Paternoster vom Hummer-Fang gelebt. „Weil das Meer aber inzwischen überfischt ist, ist die Existenzgrundlage der Menschen und die Zukunftsperspektive der Kinder zerstört“, erzählt Zobel. Die Eltern würden sich oftmals in die Drogen- und Alkoholsucht flüchten und die Kinder sich selbst überlassen. Lernschwache und verhaltensauffällige Kinder würden auch im Unterricht nicht die nötige Unterstützung erfahren.

Fast täglich holen Zobel und sieben weitere Volontäre deshalb die Mädchen und Jungen der St. Augustine's Primary School nach Un-

Eberwinfest mit neuer Statue

NECKARSULM Das Eberwinfest findet von kommenden Samstag bis Montag, 6. bis 8. Juli, im Neckarsulmer Stadtteil Obereisesheim statt. Zur Eröffnung am Samstagnachmittag um 17 Uhr kommt Oberbürgermeister Steffen Hertwig und sticht ein Fass an.

Dieses Jahr wird auch der neue Eberwin vorgestellt, das Wahrzeichen von Obereisesheim und gleichzeitig der Namensgeber des Straßenfestes.

Die alte Eberwinstatue wurde im Mai 2018 gestohlen. Mit Spenden

aus der Bevölkerung und mit Hilfe der Stadt Neckarsulm, die die Hälfte der Kosten übernimmt, konnte ein neuer Eberwin in Auftrag gegeben werden. *red*

aus der Bevölkerung und mit Hilfe der Stadt Neckarsulm, die die Hälfte der Kosten übernimmt, konnte ein neuer Eberwin in Auftrag gegeben werden. *red*

Schulpartnerschaft für sanftere Übergänge

Kooperationsvereinbarung zwischen Ludwig-Frohnhäuser-Schule und Johann-Jakob-Widmann-Schule geschlossen

Von Ute Plückthun

BAD WIMPFEN Elisa Bergtold hat eine klare Vorstellung davon, was sie nach ihrem Realschulabschluss an der Ludwig-Frohnhäuser-Schule (LFS) anstrebt, der im kommenden Schuljahr ansteht: Die 14-Jährige will eine Ausbildung zur Fotografin machen. Ihre Mitschüler Noah Franz (14) und Pascal Platte (15), ebenfalls Neuntklässler, interessieren sich sehr für Naturwissenschaften. Sie wollen am Umweltechnischen Gymnasium der Heilbronner Johann-Jakob-Widmann-Schule (JJWS) ihr Abitur ablegen.

Betriebe Damit kommt für sie die Kooperationsvereinbarung zwischen ihrer aktuellen und zukünftigen Schule genau zum richtigen Zeitpunkt.

Es ist die erste Partnerschaft mit einer beruflichen Schule, nachdem schon mehrere Kooperationen mit

Betrieben bestehen. Seit sechs Jahren pflegt die Schule Verbindungen mit dem SRH Gesundheitszentrum, den Seniorendiensten und dem Kaufland Bad Rappenau. Seit diesem Jahr kooperiert sie mit Aldi und seit drei Jahren mit der Solvay. Deren Chefchemiker kommt sogar zu Unterrichtseinheiten in die Schule.

Schulbesuch Bereits Anfang Februar waren die Schüler und 23 weitere Neunt- und Zehntklässler mit Julia Schäfer, die an der LFS für die Berufsorientierung zuständig ist, am Technischen Schulzentrum in Heilbronn zu Besuch, um es näher kennenzulernen. Für Noah und Pascal eine spannende Erfahrung: Die Experimentiermöglichkeiten im Bereich Programmierung, Farblösung im Chemiesaal, Beschleunigung oder Bildbearbeitung haben ihnen besonders gut gefallen. Schüler haben ihnen authentische Einblicke ermöglicht.



Sabine Keidel und René Bertsch mit Julia Schäfer (v. l.), Noah Franz, Elisa Bergtold, Pascal Platte, Katharina Ternes, Julia Bahr, Ulla Rick und Daniel Stark. Foto: Plückthun

„Der Kooperationsvertrag betrifft nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer“, sagt LSF-Rektorin Sabine Keidel. Sie besuchten sich bereits gegenseitig in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und MINT im Unterricht, um die Ar-

beitungsweise der anderen Schule kennenzulernen und den eigenen Unterricht auf die Erfordernisse der anderen Schulart abzustimmen. „Übergänge für die Schüler“ sollen geglättet werden. Wie Julia Bahr, an der LFS für Naturwissenschaften,

schützten Rahmen zum Spielen zu geben, damit die Jungen und Mädchen nicht auf der Straße ihre Zeit verbringen müssen. „Andererseits wollen wir, dass sie ihre Talente entdecken“, sagt Zobel, die in Südafrika einfach „Teacher Caro“ genannt wird. Beim Bauen von Holzbooten würden so einige beispielsweise ihre handwerklichen Fähigkeiten entdecken, die sie später beruflich nutzen könnten. Da die Jungen und Mädchen aus schwierigen Lebensumständen stammen, sei es nicht immer einfach. „Schlägereien ste-

hen auf der Tagesordnung“, erklärt Zobel. Die Versorgung eines aufgeschürften Knies gehöre genauso zu ihrer Aufgabe wie das Anbieten eines offenen Ohrs bei Kummer. Donnerstags wird den ganzen Tag gelesen: Bei der „Storyhook“ würden manche Schüler zum ersten Mal ein Buch in den Händen halten. „Zu sehen, dass solche Kinder später etwas daraus vorlesen, ist ein unglaubliches Gefühl.“

Neckarsulm

Jahrgangsvereinigung

1933/34: Der Jahrgang trifft sich zum Stammtisch am Montag, 8. Juli, 17 Uhr, im Gasthaus Hitzfelder, bei schönem Wetter im Garten.

Lücken ausgleichen

Lehrerin Julia Schäfer betont: „Es ist wichtig, dass die Schüler wissen, was vom Niveau her auf sie zukommt.“ Die Lehrer könnten ihnen helfen, Lücken ausgleichen. Dies sei nicht zuletzt im Bereich Mathematik beim Übergang von Gemeinschafts- und Realschule aufs Gymnasium wichtig. Aber auch für das Berufskolleg gelte das, sagen Daniel Stark und Katharina Ternes von der JJWS. Lehrerin Ulla Rick erläutert, dass Orientierung auch für Schüler wichtig ist, die über die begleitete „Ausbildungsvorbereitung dual“ den Hauptschulabschluss, einen mittleren Bildungsabschluss oder eine Ausbildung anstreben.



Kindern eine Perspektive aufzeigen

NEUDENAU Carolin Zobel unterstützt seit neun Monaten eine deutsche Stiftung in Südafrika